

percussionland.de

Grundlagen zu den in meinen Kursen und Workshops angebotenen Stücken aus West-Afrika

**Instrumente, Besetzungen
und
typische Arrangements der Stücke**

Stand: 31.3.2025

© Joachim Kaiser

Einleitung

- Die vorliegenden Ausführungen sind – außer natürlich für alle Interessierten – vor allem für Teilnehmende in meinen Workshops und Kursen gedacht, die bereits etwas komplexere Trommelstücke erlernen.
- Ziel dieser Schrift ist die Darstellung von Grundlagen, welche das Verständnis vom Aufbau und Ablauf der in meinen Workshops und regelmäßigen Kursen vermittelten Stücke fördern sollen.
- Die Ausführungen enthalten jedoch weder eine Notensammlung noch Darstellungen für das praktische Selbststudium von konkreten Stücken oder Spieltechniken; beides wird in meinen Workshops und den regelmäßig stattfindenden Kursen vermittelt.
- Meine Unterrichtsinhalte basieren überwiegend auf Rhythmen der Volksgruppe der Malinke aus Westafrika, deren Musikkultur als besonders interessant und reichhaltig gilt.
- Es handelt sich bei den vorliegenden Darstellungen daher nicht um eine Einführung in „die“ afrikanische Trommel-Musik, sondern es wird nur ein kleiner Ausschnitt aus der afrikanischen Rhythmus-Kultur in einem spezifischen Rahmen beschrieben.

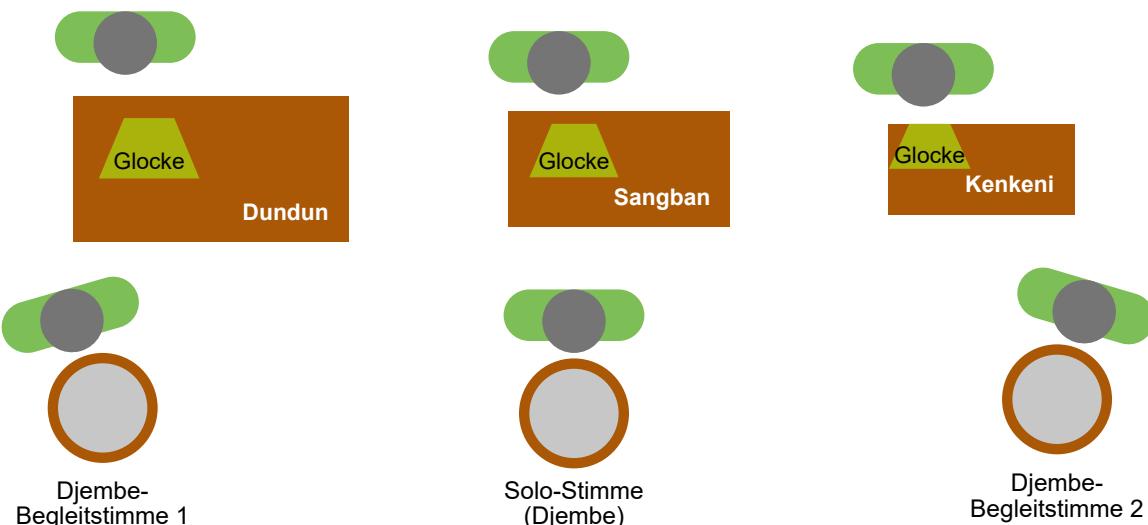
Inhalt

- „Die wichtigsten Instrumente und deren Funktion“ ab Seite 3
- „Typische Arrangements der Stücke“ ab Seite 5

Die wichtigsten Instrumente und deren Funktion

Die Basstrommeln: Kenkeni, Sangban und Dundun

- Die sog. Basstrommeln heißen **Kenkeni** (kleine Trommel), **Sangban** (mittelgroße Trommel) und **Dundun** (große Trommel; s. Bild rechts). Basstrommeln haben eine beidseitige Bespannung aus eher dickeren Fellen (z. B. Kalb) und werden mit Schlägeln gespielt.
- Entsprechend ihrer Größe haben die Basstrommeln **unterschiedliche Grundton-Höhen**, von hoch (Kenkeni) über mittel (Sangban) bis zu tief (Dundun). Daher spielen die drei Bass-trommeln die **typische Grundmelodie der jeweiligen Stücke** und geben meist auch den Taktschlag.
- Auf den Basstrommeln befinden sich sog. **Glocken** aus Holz oder Metall, die mit dünnen Schlägeln oder Drumsticks gespielt werden. Die Glocken betonen den Anschlag der Fellenschläge und liefern gleichzeitig zusätzliche perkussive Figuren, welche die auf den Fellen gespielten Melodien ergänzen.
- In der **Besetzung einer typischen Trommel-Band** befinden sich die **Basstrommeln in der hinteren Reihe** in liegender Position auf Ständern (s. Abbildung unten). Die Spieler*innen stehen hinter den Basstrommeln.



Typische Anordnung (Besetzung) der verschiedenen Stimmen und Trommeln in einer Trommelgruppe – Ansicht von oben

Die Djembe-Begleitstimmen

- Die Grundmelodie der Basstrommeln wird durch Trommel-Stimmen – die sog. Begleitstimmen – ergänzt, die auf **Djembe-Trommeln** gespielt werden (s. Bild) und je nach Stück unterschiedlich sind. Typisch sind **durchgehend gespielte und sich wiederholende rhythmische Figuren bzw. Melodien** (s. „Hinweise zum Spiel auf Djembe-Trommeln“ unten), welche den Groove unterstützen und das Klangbild füllen und verschönern.
- Die jeweiligen Djembe-Begleitstimmen können durch eine oder mehrere Personen gespielt werden.
- In der **Besetzung einer typischen Trommel-Band** sind je eine Djembe-Begleitstimme links und rechts vor der Basstrommel-Reihe positioniert (s. Abbildung auf Seite 3 unten). Bei manchen Stücken sind auch 3 Djembe-Begleitstimmen vorgesehen.

Hinweise zum Spiel auf Djembe-Trommeln

- Djembe werden ausschließlich mit den Händen gespielt, nicht mit Drumsticks o. ä.
- Auf diesen Trommeln können mit entsprechenden Schlagtechniken stark unterschiedlich klingende Schläge erzeugt werden. Durch die von hell bis sehr tief klingenden Schläge lassen sich rhythmische Muster erzeugen, die als **Melodien** wahrgenommen werden.
- Djembe-Trommeln sind mit recht dünnen Ziegenfellen bespannt, wobei die Felle unter sehr starker Spannung stehen. Sie sind daher empfindlich gegen hohe punktuelle, mechanische Belastung sowie Kratzer und Nässe.



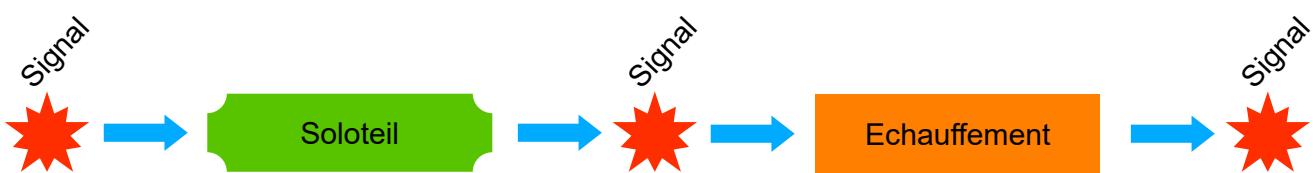
Die Solo-Stimme (nachfolgend kurz „Solo“ genannt)

- Während die Djembe-Begleitstimmen und die Basstrommeln einen durchgehenden Groove spielen, präsentiert die ebenfalls auf **Djembe-Trommeln** gespielte **Solo-Stimme** passend dazu **zusätzliche interessante und schnell wechselnde Figuren**, so dass insgesamt ein lebendiger Klang- und Rhythmus-Eindruck entsteht. Dabei werden die klanglichen Möglichkeiten der Djembe-Trommeln intensiv genutzt.
- Das Solo kann durch eine oder auch mehrere Personen gespielt werden.
- Eine wichtige zusätzliche Aufgabe des Solos besteht in der **Steuerung des Ablaufs der Stütze bzw. in der Führung der ganzen Band**.
- In der **Besetzung einer typischen Trommel-Band** steht der/die Solist*in bzw. die Solo-Gruppe in der vordersten Reihe vor allen anderen Instrumenten in der Mitte (s. Abbildung auf Seite 3 unten).

Typische Arrangements der Stücke

Der einfachste Fall: Ein Stück mit einem einzigen Soloteil ohne Breaks

Anhand eines einfachen Arrangements, wie in der Abbildung unten gezeigt, sollen die grundlegenden Abläufe und Inhalte der einzelnen Passagen vermittelt werden.



Als erstes wird zum gemeinsamen Start ein Signal gespielt:

- Signale werden NUR vom Solo gespielt!
- Das Signal ersetzt das Anzählen („1 - 2 - 3 - 4“) durch eine spezielle Melodie.
- Dieses Melodie (= Signal) wird auch an anderer Stelle verwendet, um den Ablauf des Stücks zu steuern.
- Alle Basstrommeln und Djembe-Begleitstimmen starten in den Soloteil und das Solo beginnt sein Spiel – je nach Stück – entweder ebenfalls sofort oder nach einigen Takten Begleitung.

Das passiert während des Soloteils:

- Als Begleitung spielen parallel die Djembe-Begleitstimmen sowie die Basstrommeln Kenkeni, Sangban und Dundun (s. Kapitel „Die Basstrommeln:“ auf Seite 3 und „Die Djembe-Begleitstimmen“ auf Seite 4).
- Das Solo spielt abwechslungsreiche und komplexe Figuren (s. Kapitel „Die Solo-Stimme...“ auf Seite 4).

Das passiert, wenn der Soloteil zu Ende ist:

- Das Solo spielt das Signal, um der restlichen Gruppe eine neue Phase im Ablauf anzugeben. Daraufhin beginnt das Echauffement:
 - Das gesamte Spiel erreicht einen Höhepunkt.
 - Die Djembe-Begleitstimmen spielen ihre Stimmen ohne Unterbrechung weiter, jedoch etwas lauter.
 - Das Solo spielt sehr dichte und spezielle Echauffement-Figuren.

- Je nach Stück spielen eine, zwei oder alle **Basstrommeln** ebenfalls besondere und **antreibende Echauffement-Figuren**.
- Aus **Vereinfachungsgründen** kann auf spezielle Echauffement-Figuren bei den Basstrommeln verzichtet und stattdessen die Grundmelodie nur etwas lauter gespielt werden.

Das passiert, wenn das Echauffement zu Ende ist:

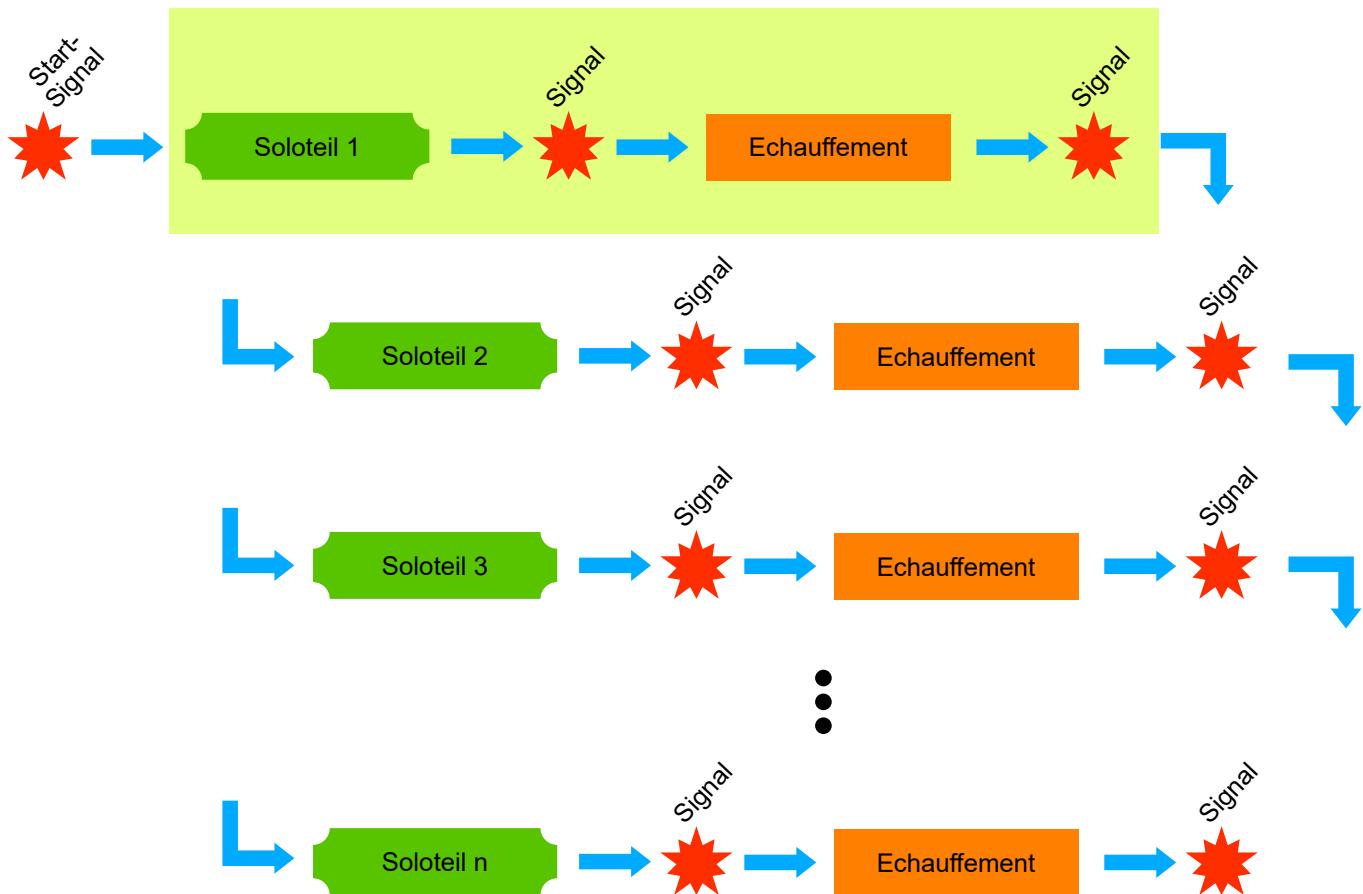
- Das Solo spielt erneut das **Signal**, um der Gruppe das Ende des Echauffements anzuzeigen. Das bedeutet:
 - Entweder ist das Stück jetzt zu Ende, wie im Bild auf der vorigen Seite gezeigt,
 - oder aber es werden ein oder mehrere weitere Soloteile mit Echauffement angehängt (s. nächstes Kapitel).

Arrangement eines Stücks mit mehreren Soloteilen

Wiederholt man den aus dem vorigen Kapitel „Der einfachste Fall:“ auf Seite 5 bereits bekannten Block bestehend aus

Soloteil → Signal → Echauffement → Signal

mehrfach hintereinander (in der Grafik gelb hinterlegt), ergibt sich ein Arrangement mit mehreren Soloteilen:



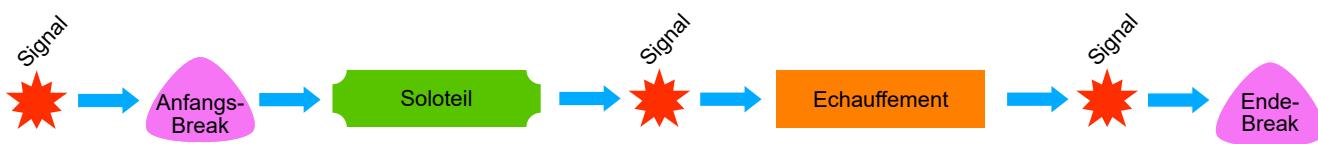
Wichtig zu wissen:

- Die Djembe-Soli der Solist*innen haben in den Soloteilen 1, 2, ... n jeweils **unterschiedliche musikalische Inhalte**, sonst würde ja immer nur ein- und dasselbe Stück wiederholt.
- Hingegen sind die Begleitstimmen (Basstrommeln und Djembe-Begleitung) bei den meisten Stücken in allen Soloteilen dieselben, ebenso das Echauffement.
- Auch bestehen die Signale – einschließlich des Startsignals – häufig (aber wiederum nicht bei jedem Stück) aus denselben Melodien.
- In der Regel werden in meinen Kursen Stücke mit maximal 3 Soloteilen gespielt.
- Alle anderen im vorigen Kapitel beschriebenen Abläufe bleiben dieselben.

Arrangement eines Stücks mit Breaks für EIN Soloteil

Breaks sind Unterbrechungen des musikalischen Flusses zugunsten eines Einschubs, der sich sehr vom Charakter des Stücks unterscheiden kann. Breaks machen ein Stück interessanter und leiten einen neuen Abschnitt ein.

Ergänzt man das bereits gezeigte Arrangement aus Kapitel „Der einfachste Fall“ auf Seite 5 um Breaks, dann ergibt sich folgendes Bild:



Wichtig zu wissen:

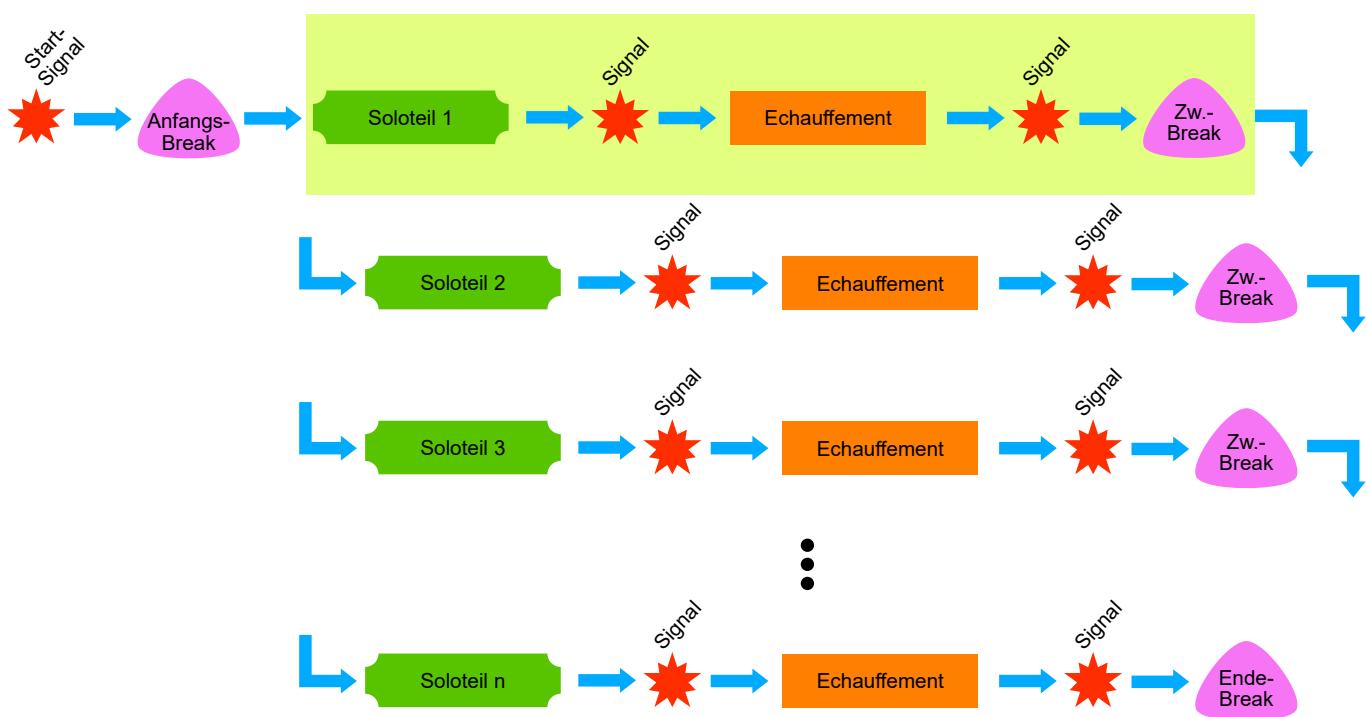
- Generell gilt: **Nach einem Break wird nie ein (weiteres) Signal gespielt**, das heißt: Der Soloteil startet sofort nach dem Anfangs-Break und das Stück ist nach dem Ende-Break auch ohne weiteres Signal zu Ende.
- Abhängig vom Stück gilt außerdem:
 - Die musikalischen Inhalte der Breaks können alle dieselben oder auch unterschiedlich sein.
 - Es kann statt zwei Breaks auch nur einen Break am Anfang oder am Ende geben.

Arrangement eines Stücks mit Breaks und mehreren Soloteilen

Wiederholt man den aus dem vorangegangenen Kapitel „Arrangement eines Stücks mit Breaks...“ auf Seite 7 bereits bekannten Block bestehend aus

Soloteil → Signal → Echauffement → Signal → Ende-Break

mehrfach hintereinander (in der Grafik gelb hinterlegt) und ersetzt den Ende-Break durch Zwischen-Breaks, dann ergibt sich ein Arrangement mit einem **Anfangs-Break**, **mehreren Soloteilen** mit je einem **Zwischen-Break** und einem **Ende-Break** am Ende des letzten Soloteils (s. Abbildung unten).



Wichtig zu wissen:

- Es gilt generell:
 - Nach einem Break wird nie ein (weiteres) Signal gespielt.
 - Zwischen-Breaks und der Ende-Break sind immer NACH einem Echauffement platziert, nie davor.
- Abhängig vom Stück gilt außerdem:
 - Die musikalischen Inhalte der Breaks können alle dieselben oder auch unterschiedlich sein.
 - Ein Stück kann mit oder ohne Anfangs- und/oder Ende-Break sein, auch können einzelne Zwischen-Breaks fehlen.